

Spagyrik

© Africa Studio - Fotolia.com



Die Spagyrik ist die Heilkunst der Alchemie. Sie geht auf Theophrastus von Hohenheim (1493–1541), genannt Paracelsus, zurück, der mystische Zusammenhänge erforschte und spezielle Arzneimittel aus Heilpflanzen, Metallen und Mineralien herstellte. Er entwickelte hierfür besondere Herstellungsverfahren, bei denen das „Wesen“ der Arzneibestandteile von deren materiellen Bestandteilen getrennt wird. Die Gewinnung der reinen Essenz und deren Vereinigung („Konjugation“) mit den materiellen Ausgangssubstanzen führt zu einer erhöhten Arznei, der „Quintessenz“, der bis heute eine besondere Heilwirkung zugeschrieben wird.

Von Markus Ruppert, Bad Grönenbach

In der heutigen medizinischen Wissenschaft wird der Bedeutung materiell nachweisbarer und reproduzierbarer Prozesse ein hoher Stellenwert beigemessen. In einer Zeit zunehmend psychosomatischer Erkrankungen wird diese Wissenschaft der täglichen Praxis mit dem Patienten oft jedoch nicht gerecht. Organische Funktionen und

seelische Zustände sind eng miteinander verbunden.

Weltanschauung und Menschenbild in der Spagyrik

In der alchemistischen Weltanschauung wird versucht, den Mensch in seiner Ganzheit zu erfassen. Symptome, besonders chronischer Er-

krankungen, versteht der Therapeut als Regulationsversuch des Organismus sich an sein Umfeld anzupassen. Ergibt das komplexe Mosaik Umfeld-Mensch-Symptom ein Bild, so kann der Therapeut den Patient in seiner Selbstregulation und Selbsteilung unterstützen. Die Alchemie wandelt die Naturen (zum Beispiel die Natur des Univer-

Wandlungsprozesse anregen mit der alchemistischen Heilweise

sums, des Menschen, der Pflanzen, und so weiter) zu ihrer schöpferisch vorbestimmten Vollkommenheit. Dieser Wandlungsprozess des Lebens löst die Naturen auf (Tod) und verbindet den Naturstoff wieder zu dann „erhöhten“ beziehungsweise „alchemistisch potenzierten“ Lebensformen (Wiedergeburt). Das Leben ist ein alchemistischer Lern- und Entwicklungsprozess.

Das Dasein ist polar:

- Das SOL-Prinzip, auch als Yang und das Männliche bezeichnet, ist allgemein tätig und formend. Die Sonne, der Mann, das Gold, das Geistig-Seelische und der obere geflügelte Drache (Abb. 1) sind Sinnbilder dieses dominierenden Polprinzips.
- Das LUNA-Prinzip, auch als Yin und das Weibliche bezeichnet, ist allgemein duldig und empfangend. Der Mond, die Frau, das Silber, der Körper und der ungeflügelte Drache sind Sinnbilder dieses Prinzips.

Gleichgewicht der inneren Kräfte

Diese beiden polaren Kräfte zeigen sich in allen Funktionen des Organismus: Herzschlag (Systole / Diastole), Blutgerinnung (Fibrinbildung / Fibrinolyse), Atmung (Ein- / Ausatmung), Immunsystem (Entzündung / Entzündungshemmung), Nervensystem (Sympathikus / Parasympathikus), usw. Der Organismus muss sich laufend seiner Umwelt anpassen, indem er in die eine oder andere Richtung reguliert. Tagsüber sollen wir

leistungsfähig, bewegt, geistig aktiv sein, in Kälte soll unser Körper Wärme erzeugen; abends wünschen wir uns erholsame Ruhe, in Hitze soll unser Körper durch Schweißsekretion abkühlen. Innerhalb geringer Schwankungsbereiche ist die Selbstregulation ein lebensnotwendiger Vorgang. Unser Körper passt sich laufend an seine Umwelt und deren Bedürfnisse an. (Abb. 2) Geraten wir durch einseitige oder extreme Situationen über das regulationsfähige Ausmaß hinaus, so entstehen akute (teils lebensbedrohliche) oder chronische Erkrankungen. Ist die Selbstregulation blockiert (zum Beispiel durch Erschöpfung neurologischer Kräfte oder Medikamente), kann sich der Mensch nicht an die Umwelt anpassen und wird dies als Leistungseinschränkung oder Übererregung wahrnehmen. Ein bekanntes Beispiel liefert die Forschung der Herz-Raten-Variabilität. Je anpassungsfähiger das autonome Nervensystem ist, desto variabler wird sich der Pulsschlag des Herzens im EKG zeigen. Der Pulsschlag muss sich mit der Einatmung beschleunigen und mit der Ausatmung verlangsamen. Verlieren wir diese innere Harmonie,

so steigt das Risiko an Burnout oder Herzinfarkt zu erkranken massiv an. Ziel der spagyrischen Therapie ist es, die Entstehung der Pathologie zu begreifen und den Patienten zurück in die gesunde Selbstregulation zu verhelfen. Dabei können allopathische pharmazeutische Interventionen (zum Beispiel Cortison, Antibiotika, etc.) lebensrettend sein und Zeit schaffen, um den notwendigen Veränderungsprozess im Leben umzusetzen.

Spagyrik nach Alexander von Bernus

Die alchemistischen Meister der abendländischen Medizin lebten im Einklang mit der Natur. So offenbarte sich ihnen, welche Naturstoffe, wann gewonnen und wie verarbeitet, dem Körper, der Seele und dem Geist des Menschen gut tun. Ihre Behandlungsmethoden und Arzneien berücksichtigten den Zusammenhang von Seele und Körper und entsprachen damit der Natur des Menschen. Der Arzt und Alchemist Paracelsus (1493–1541) hat den großen Erfahrungsschatz der abendländischen Medizin

Abb. 1: Der Oroborus symbolisiert die Dualitätsprinzipien der Natur.

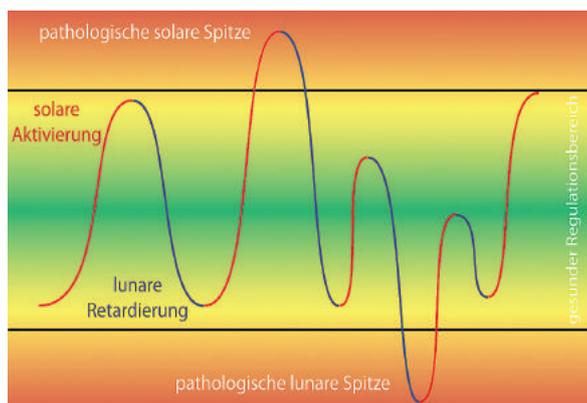
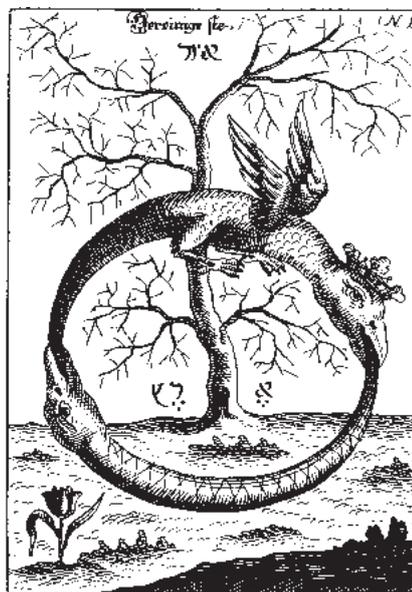


Abb. 2: physiologische und pathologische Regulationsbewegungen

schriftlich fixiert und damit für seine Nachwelt erhalten. Alexander von Bernus (1880–1965) studierte seine Werke. Er gründete im Jahre 1921 das Laboratorium SOLUNA und führte mit der Entwicklung der SOLUNA-Heilmittel den medizinischen Erfahrungsschatz der „Alten Meister“ in die Neuzeit.

Die SOLUNA-Heilmittel entstehen in einem der Natur nachempfundenen spagyrischen Kreislauf. Dabei wird die solare Laboroperation „Destillation“ mit der lunaren Laboroperation „Mazeration“ verbunden.

- Bei der Destillation (Abb. 3: „Der Herstellungsprozess der spagyrischen SOLUNATE Heilmittel“) wird der Mazerationsrückstand der Vorcharge mit Wasser versetzt und sehr schonend destilliert. Dabei werden die feinstofflich-homöopathischen Wirkinformationen – wie bei der herkömmlichen homöopathischen Verschüttlung – gelöst, dynamisiert bzw. „potenziert“ und in das Destillat getragen; zudem gehen in das Destillat die ätherischen Öle und Duftstoffe der destillierten Heilpflanzen ein.
- Die Mazeration erfolgt in einem nach geomantischen Prinzipien gestalteten oktagonalen und lichtdurchfluteten Raum bei 37 Grad Celsius (Körpertemperatur). Dazu werden in das Destillat eingewogen: Heilpflanzen aus dem SOLUNA-Garten, aufgeschlossene Metalle, Mineralien und Alkohol. Im Verlauf der dann folgenden siebentägigen Mazeration werden nach der alchemistischen Philosophie genau die Inhaltsstoffe aus den Heilpflanzen gelöst, die das körperliche Spiegel-

bild des vom Destillat getragenen feinstofflichen Ätherkörper bilden. Nach der Mazeration wird die fertige Tinktur abfiltriert. Und der noch mit dem Heilmittel durchtränkte Mazerationsrückstand wird erneut mit Was-

einseitigen Lebensstil. Bewegungsmangel, einseitige Ernährung und geistige Überforderung überstrapazieren die solaren Kräfte und verbrauchen die lunaren Regulationskapazitäten des Organismus. Die logische

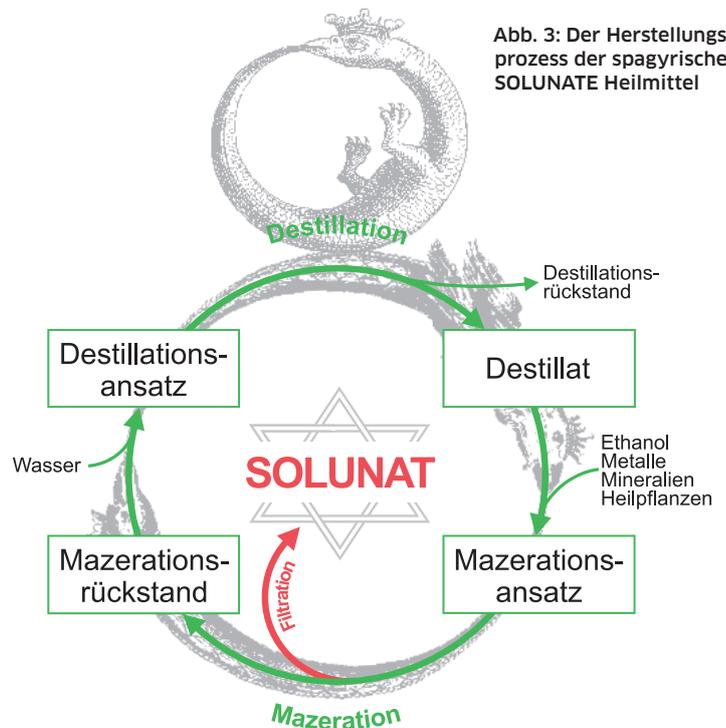


Abb. 3: Der Herstellungsprozess der spagyrischen SOLUNATE Heilmittel

ser übergossen und destilliert. Damit schließt sich der Kreis und ein neuer (Lebens-)Zyklus beginnt. Mit jedem weiteren Zyklus wird das solare bzw. homöopathische Wirkprinzip einmal mehr spagyrisch potenziert.

Unterstützung der inneren Uhr

Der moderne Lebensstil zwingt viele Menschen in einen unrythmischen,

Schlussfolgerung sind chronisch entzündliche Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Allergien und andererseits Erschöpfung, Schlaflosigkeit, geistige Unruhe, Depression, etc. Der erste Schritt zur Selbstheilung ist die natürliche Regulationskraft wieder ins Gleichgewicht zu führen. Ein rhythmischer Lebensstil mit regelmäßigen Essenszeiten, Wach- und Schlafzeiten, Raum für erholsame Bewegung (nicht zu verwechseln mit leistungsorientiertem Sport) und geistige Innenschau bilden dabei die Grundlage.

Zur Unterstützung der inneren Uhr, der Rhythmisierung und Kräftigung der Organe empfehle ich gerne die folgende spagyrische Aufbau- bzw. Rhythmustherapie:

- SOLare Aktivierung
SOLUNAT Nr. 2 Aquavit, morgens + mittags je 8-10 Tropfen aktiviert die Nebennierenfunktion, stärkt den Verdauungstrakt, wirkt stimmungsaufhellend und aphrodisierend, beruhigt

Spagyrische Mittel heute

Spagyrische Mittel haben sich bis heute bewährt, weil sie elementare Transformationen auf sanfte Weise anregen. Im deutschen Raum gibt es 10-15 Arzneimittelhersteller, die Spagyrika nach alten alchemistischen Lehren herstellen, eine davon ist Soluna, die sich auf den Alchemist Alexander von Bernus stützt und anthroposophisch orientiert ist. Soluna-Heilmittel sind Komplexmittel, die seit fast 100 Jahren in der naturheilkundlichen Praxis angewendet werden und relativ einfach zu handhaben sind. Andere werden von der Firma Phylak nach Dr. Zimpel, der Firma Phönix nach Conrad Johann Glückselig hergestellt, oder auch von den modernen Alchemisten Manfred Junius oder Mehmet Cati.



© Africa Studio - Fotolia.com

Markus Ruppert, Heilpraktiker, Qigong Lehrer & Ausbilder, Buchautor. Als Heilpraktiker in eigener Praxis tätig seit 2006; Praxisschwerpunkte: Chinesische Medizin, Körperenergetik, manuelle Therapie, Blut- und Stoffwechseldiagnostik, Dunkelfeldmikroskopie; Referent für chinesische Medizin in Qigong Ausbildungen und Heilpraktiker Schulen; vom DDQT anerkannter Qigong Lehrer und Ausbilder; Autor diverser Fachartikel über Naturheilkunde und Spagyrik, Autor des Buches „Qigong Grundlagen – Ein Wegbegleiter durch die ersten Jahre im Qigong“; Referent für spagyrische Heilkunde nach Alexander von Bernus (Laboratorium SOLUNA).
www.naturheilpraxis-ruppert.de, www.ass-institut.de

Der Autor



und kräftigt das Nervensystem, vertieft und beruhigt die Atmung

- LUNAre Retardierung
SOLUNAT Nr. 4 Cerebretik, abends 1-6 Tropfen, Dosis langsam steigern beruhigt das Nervensystem, bei Schlafstörungen

Entgiftung

Der Mikrokosmos Mensch steht in einem laufenden Wandlungsprozess. Alle Körperfunktionen verbrauchen Energie, die durch Atmung und Nahrungsaufnahme gedeckt wird. Die notwendigen Stoffwechselprozesse erzeugen Abfallprodukte, die der Körper selbst wieder ausscheiden kann. Die Leber und die Nieren sind dabei wichtige „Filterorgane“, die das „Klare“ vom „Trüben“ trennen. In der Cellsymbiosis® Therapie nach Dr. Kremer steht dieser Energiegewinnungsprozess im Mittelpunkt und erklärt wie chronisch entzündliche Erkrankungen und Krebs entstehen. In unserer heutigen „Kunststoff-Zeit“ nimmt der Mensch täglich circa 50 000 verschiedene künstliche che-

be SOLUNAT Nr. 9 Lymphatik, 3 x tgl. je 8-10 Tropfen aktiviert den Lymphfluss, wirkt entzündungshemmend

- Reinigung der Organzellen
SOLUNAT Nr. 6 Dyscrasin, 3 x tgl. je 2-6 Tropfen (Dosis langsam steigern!) entgiftet das Parenchym, reguliert den Säftefluss
- Aktivierung der Leber für vermehrte Ausscheidung über das Gallensystem
SOLUNAT Nr. 8 Hepatik, 3 x tgl. je 8-10 Tropfen aktiviert den Leberstoffwechsel, steigert die Leberentgiftung und den Gallefluss
- Aktivierung der Nieren für vermehrte Ausscheidung über den Urin
SOLUNAT Nr. 16 Renalin, 3 x tgl. je 8-10 Tropfen aktiviert die Nierenausscheidung, steigert die Nierenentgiftung
Alle Heilmittel können gemeinsam gemischt auf 1 Liter Wasser über den Tag verteilt getrunken werden. Eine Therapiedauer von 6 bis 8 Wochen sollte

Gesundheitszustandes der Patientin lautet: Erschöpfung der solaren Kräfte. Folgende Therapie verhalf der Patientin in einem Zeitraum von einem halben Jahr, ihre Symptome fast restlos zu überwinden:

- SOLUNAT Nr. 2 Aquavit, morgens und mittags 8 Tropfen. Aktivierung des „Verdauungsfeuers“, allgemeine Stärkung der Körperkraft, Beruhigung des Nervensystems
- SOLUNAT Nr. 4 Cerebretik, abends 4 Tropfen. Beruhigung der lunaren Erholungskräfte, schlaffördernd
- SOLUNAT Nr. 19 Stomachik I, 3 x tgl. 8 Tropfen. Aktivierung der Verdauungssäfte, „feuert den inneren alchemistischen Verdauungsprozess an“ und überwindet dadurch die Nahrungsmittelunverträglichkeit
- SOLUNAT Nr. 16 Renalin, abends 4 Tropfen. Beruhigung der lunaren Erholungskräfte, schlaffördernd, geschwächte Nieren erzeugen Ängste
Im Betreuungszeitraum verbesserten sich die Symptome langsam, aber kontinuierlich. Die Patientin stand im regelmäßigen Kontakt zum Therapeuten und die Medikation wurde laufend auf die Situation der Patientin angepasst.

Der Mensch nimmt täglich ca. 50 000 verschiedene künstliche chemische Verbindungen auf.

mische Verbindungen auf, die diese Stoffwechselprozesse behindern können. Eine Einlagerung von Giften (zum Beispiel Quecksilber, Aluminium, etc.) und Stoffwechselendprodukten (zum Beispiel Harnsäure) löst direkt Krankheiten aus. Die Entgiftungstherapie hat zum Ziel solche Substanzen aus den Geweben und Zellen zu lösen und über das Lymphsystem zu den Ausscheidungsorganen Leber und Nieren zu transportieren. Die Kräftigung dieser Organe führt zu nachweislich erhöhter Ausscheidung von Giften:

- Aktivierung des Lymphsystems zum Abtransport der Gifte aus dem Gewe-

hierbei mindestens eingerechnet werden. In schwereren Fällen sind Entgiftungskuren über mehrere Monate sinnvoll, die gegebenenfalls durch andere Therapien und orthomolekulare Arzneien unterstützt werden.

Fallbeispiel:

Patientin, 43 Jahre, klagt nach einem Burnout über Muskelschmerzen, Schwäche, Kurzatmigkeit, Verdauungsbeschwerden, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Kopfschmerzen, Antriebslosigkeit, Schlafstörungen und Angstzustände. Die ganzheitliche (hier vereinfachte) Beurteilung des

Fazit

Die Spagyrik wurzelt in einer jahrhundert bis jahrtausende alten Tradition, die den Menschen in seiner Ganzheit versteht. Die Erfahrungen im therapeutischen Umgang mit dem Patienten sind auch heute noch gültig und treten nicht in Konkurrenz zur modernen allopathischen Medizin. Beide Sichtweisen auf Krankheit und Gesundheit lassen sich vereinbaren. Es ist die Kunst richtig einzuschätzen, ob der Patient in seiner Symptomatik blockiert werden muss oder ob er Unterstützung zur Selbstgenesung benötigt. Die Grenzen verschwimmen hier und es bedarf viel Erfahrung die Situation richtig zu beurteilen. Von einer Selbstmedikation wird abgeraten, die korrekte Arzneimittelwahl bedarf eines ausführlichen Anamnesegespräches. ■